



# Gemeinde Obersiggenthal

## Gemeinderat

---

Nussbaumen, 11. August 2014

### Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

**GK 2014/34**

### Kommunikation in der Gemeinde Obersiggenthal Berichterstattung des Gemeinderates

#### Das Wichtigste in Kürze

Der Gemeinderat ist bestrebt, die Bevölkerung in einer guten Form über Geschäfte und Vorkommnisse in der Gemeinde zu orientieren. Dazu nutzt er bereits heute unterschiedliche Plattformen. Dies sind im Wesentlichen Printmedien, die Gemeinde-WEB-Seite, Facebook, Informationsveranstaltungen etc.

Im Sinne einer Standortbestimmung hat der Gemeinderat seine aktuellen Kommunikationsmassnahmen analysieren lassen. Der Analysebericht über die Behördenkommunikation konnte per Ende Juni 2014 fertig gestellt werden. Aus den darin beschriebenen Erkenntnissen, welche auch aus der Zusammenarbeit mit den Fokusgruppen erarbeitet worden sind, lassen sich drei wesentliche Handlungsfelder ableiten.

- **Indirekte Kommunikation** mit WEB-Seite oder Printprodukten
- **Direkte Kommunikation** mit Bevölkerung, Wirtschaft, Vereinen und Dritten
- **Partnerschaften** mit den Medien

Als erste Massnahme für die Bearbeitung und Optimierung der festgestellten Themenbereiche wird der Gemeinderat eine Kommunikationskommission ins Leben rufen, welche ihm für die spezifischen Fragen beratend zur Seite steht. Dabei ist sich der Gemeinderat bewusst, dass er nie allen Erwartungen gerecht werden kann. Er hat aber auch die Aufgabe, kostenoptimiert zu agieren und kommt unter diesem Aspekt zum Schluss, dass die möglichen Optimierungsmassnahmen in einer moderaten Form erfolgen sollen.

#### Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, folgenden Beschluss zu fassen:

**Der Bericht des Gemeinderates wird zur Kenntnis genommen.**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

## 1 Ausgangslage

Im Auftrag des Gemeinderates hat das Institut für Angewandte Medienwissenschaft (IAM) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) eine Analyse der Behördenkommunikation und ihrer Medien in der Gemeinde Obersiggenthal vorgenommen. Den Hintergrund bilden der gesetzliche Kommunikations- und Informationsauftrag, der Wandel der Medienlandschaft und die gestiegenen Anforderungen an die Kommunikation.

Die Analyse erfolgte in drei Schritten:

- Analyse der politischen Ziele, Massnahmen, Potenziale (Dokumentenanalyse, Interviews)
- Analyse der relevanten kommunalen und regionalen Medienlandschaft, ihrer Angebote, Lücken und Diskurse (Medienanalyse und -typologie)
- Analyse der Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsteile (Fokusgruppen)

Den Analysen zu Grunde liegen drei Annahmen:

- Behördenkommunikation ist eine staatliche Aufgabe und lebt sowohl von der bürgerseitigen Nachfrage wie auch vom behördenseitigen Angebot (Prinzip des "Gebens und Nehmens").
- Medien der Behördenkommunikation werden stets konvergent eingesetzt, also im Verbund von Live-Event-, Online- und Print-Lösungen ("Sowohl-Als-Auch"-Prinzip).
- Medienformate und -inhalte der Behördenkommunikation müssen sowohl hinsichtlich des Organisation- als auch des Umfeldbezugs positioniert werden, und sie müssen in der Lage sein, sowohl Informations- wie auch Kommunikations- und Integrationsleistungen zu erbringen (Prinzip von "Standbein und Spielbein").

Aktenaufgabe Nr. 1 Medien in der Behördenkommunikation  
Analysebericht der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, IAM Institut für Angewandte Medienwissenschaften vom 26. Juni 2014

## 2 Ergebnis

Die Ergebnisse zeigen einen Handlungsbedarf auf: Die Befunde deuten nämlich darauf hin, dass die bisherige Behördenkommunikation in Obersiggenthal nicht optimal ist. Seitens der Behördenvertreter gehören teilweise enge Handlungsspielräume und Unklarheiten über Konzepte und Regeln zu den Gründen. Bürgerinnen und Bürger artikulieren in den Fokusgruppen eine eindeutige Unzufriedenheit mit den bisherigen Informations- und Kommunikationsangeboten. Die öffentlichen Medien spiegeln das Geschehen in Obersiggenthal zwar vielfältig, aber in unabhängiger Rolle (AZ-Medien), oder dann steuerbar, aber eher einseitig (Rundschau). Insgesamt besteht ein Handlungsbedarf in Richtung einer proaktiveren Kommunikation der Behörden, eines direkten Kontakts zwischen Behörden und Bürgerschaft, einer besseren Kommunikationsorganisation in der Gemeinde und der Schaffung von gemeindeeigenen bzw. gut steuerbaren medialen Plattformen.

Aufbauend auf diesen Analysen schliesst der vorliegende Bericht mit Vorschlägen für Sofortmassnahmen und für die Schaffung einer Kommunikationskommission, unter deren Ägide ein Prozess der partizipativen Strategieentwicklung und des Mediendesigns stattfinden könnte. Den Behörden wird zusätzlich empfohlen, parallel dazu die eigene Strategie zu schärfen. Für künftige Umsetzungen vor allem medialer Plattformen sind konvergente, subsidiär getragene, also auch durch Dritte und Freiwilligenarbeit getragene Lösungen sinnvoll.

### 3 Weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat hat sich dazu entschieden, kurzfristig eine Kommunikationskommission einzusetzen. Sie soll die Sofortmassnahmen, die mittelfristigen Massnahmen sowie die Grundlagen der Behördenkommunikation erarbeiten. Daraus wird ein Kommunikationskonzept, welches dem Gemeinderat als Arbeitsgrundlage dienen soll, zusammengefasst werden. Für die Kommunikationskommission wurde ein vorläufiges Pflichtenheft erstellt.

Die Zusammensetzung dieser Kommission ist wie folgt vorgesehen:

- 2 bis 3 Personen mit (Berufs-) Erfahrung im Medienbereich
- Max. 5 Personen aus den Fokusgruppen
- Vertretung des GR
- Vertretung Verwaltung (Kanzlei)
- Vertretung Schule

Der Gemeinderat wird den Einwohnerrat über die vorgesehenen Massnahmen informieren.

Aktenauflage Nr. 2 Protokoll des Gemeinderates vom 23. Juni 2014 betreffend vorläufigem Pflichtenheft

#### **NAMENS DES GEMEINDERATES**

Der Gemeindeammann

Der Gemeindeschreiber

Dieter Martin

Anton Meier